

Wir machen das

bestimmt **nicht mehr mit**, dass unsere Umgebung schon vor Jahren mit miesen Tricks zu einer **Industriezone** mit neun Windmühlen herabgestuft wurde

und

nun genau dieses miese und getrickste Ergebnis als **Vorbelastung** jetzt die Erleichterung für die **Vergrößerung** dieser Industriezone mit deutlich **näheren und doppelt so großen** Windrädern darstellt!

Erst wird die Gegend ruiniert und dann kalt lächelnd mit dieser Vorbelastung argumentiert: **Sieht schon schlimm aus, da schadet es nichts, wenn noch was dazukommt.**

So steht das im Antrag: „Der Eingriff erfolgt also in ein **bereits vorbelastetes Gebiet**, in dem von einem **Gewöhnungseffekt** auszugehen ist.“

Es ist sehr **leicht vorstellbar**, was als nächstes kommt! Wollen wir dabei tatenlos zusehen, wie schon beim alten „Windpark“? Eine **Vorbelastung** besteht schon, da können wir doch den östlichen Teil vom Fürstenauer Bergland auch noch **industrialisieren!**

Die Stadtverwaltung hat einen neuen **Flächennutzungsplan** in Auftrag gegeben, mit dem reguliert werden soll, wo Windräder geplant werden können. **Der liegt jedoch noch nicht vor.** Warum wartet die Kreisverwaltung nicht mit maka-Anträgen, bis der Plan fertig ist und eine „gerichts feste“ Grundlage für Windpläne vorliegt?

Weil es nicht um Klima- oder Naturschutz geht, sondern um **Profite** von Windprojektierern. Da kommt kein Milan, kein Eschenhain, kein Landschaftsbild und auch kein Weltkulturerbe gegen an. **Nur wir!** Einwendungen schreiben und Fragen stellen, bis auch der Letzte einsieht: **Ohne Wind kein Strom, ohne Speicher kein Windrad.**